

# Wenn das Wasser zu den Kindern kommt

Mobile Schwimmschule des Vereins „Schwimm mit“ gewöhnt Mädchen und Jungen in Lüssum an das Element



Fikret Sisman (vorne) und Jannik Ertner setzen vor der eigentlichen Schwimmbildung an, indem sie die Kinder zunächst an das Wasser gewöhnen.  
FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON ALJOSCHA-MARCELLO DOHME

**Lüssum.** Es ist ein fliegender Wechsel. Kurz nachdem eine Gruppe von Kindergartenkindern die mobile Schwimmschule auf dem Gelände des Kinder- und Familienzentrums Fillerkamp verlassen hat, steht schon die nächste bereit. Doch bevor es für die Mädchen und Jungen in das Becken geht, steht eine kurze Theorieeinheit im Vorzelt an.

„Wer erinnert sich noch an unsere dritte Baderegel?“, fragt Jannik Ertner, der Trainer Fikret Sisman an diesem Tag unterstützt, die Kinder. „Wenn man nicht schwimmen kann, darf man nur mit Schwimmflügeln und bis zum Bauchnabel ins Wasser“, antwortet ein Mädchen. „Sehr gut“, lobt er sie und führt sogleich die vierte Baderegel ein. „Wer noch nicht schwimmen kann, darf nicht mit Gummispielzeugen ins Wasser. Das kann nämlich ganz schön gefährlich sein, wenn sich das Spielzeug umdreht“, sagt er. „Dann seid ihr darunter im Wasser.“

Die fünfte Baderegel lernen die Kinder am nächsten Tag. Insgesamt kommt jedes Kind an zehn aufeinanderfolgenden Tagen zur mobilen Schwimmschule. Doch am Ende geht es nicht darum, dass die Kleinen schwimmen können. „Wir machen hier keine Schwimmbildung, sondern eine Wassergewöhnung. Das ist die Vorstufe“, betont Sisman. Deshalb baut der Verein „Schwimm mit“ seine mobile Schwimmschule in den Stadtteilen auf, in denen die Kinder in der Regel nicht von ihren Eltern an das Wasser gewöhnt werden. Von der Einrichtungslai-

terung des Kinder- und Familienzentrums Fillerkamp habe er erfahren, dass von den 45 Kindern, die aktuell an dem Projekt teilnehmen, erst zwei in einem Schwimmbad waren. „Durch unser Angebot sind die Kinder dann auf demselben Stand, wenn sie in der dritten Klasse Schwimmunterricht haben, als Kinder, deren Eltern ihnen einen solchen Kurs ermöglichen“, so der Trainer.

Im Wasser angekommen, drehen sich Kinder und Schwimmlehrer zunächst im Kreis. Anschließend halten sich die Mädchen und Jungen, die nach den Sommerferien in die Schule kommen, am Beckenrand fest und schlagen so kräftig mit den Beinen, dass das Wasser überall hinspritzt. Dabei bekommen die Kleinen ein Gefühl, wie sie sich im Wasser halten können. Das bekommen sie auch, wenn sie in einem nächsten Schritt mit der Hilfe von Jannik Ertner versuchen, sich durch das Wasser zu bewegen. „Ich kann schon schwimmen“ erklärt ein Mädchen stolz, nachdem sie ein paar Schwimmzüge hintereinander geschafft hat.

### Trainer messen Wasserwerte

Fikret Sisman und Jannik Ertner sind aber nicht nur als Trainer aktiv, sondern kümmern sich auch um die Anlage. „Wir messen dreimal am Tag die Wasserwerte, hauptsächlich den Chlor- und den Säuregrad“, erläutert Sisman. Sofern notwendig, setzen die Männer dem Wasser Chlor oder sogenannte Ph-Senker hinzu, die den Säuregrad regulieren. Zusätzlich wird der Pool alle zehn bis zwölf Tage durch ein Labor überprüft. „Dann

wird eine große Untersuchung durchgeführt. Dabei wird das Wasser unter anderem auf Keime untersucht“, sagt er. „Da wir regelmäßig den Standort wechseln, kommt zudem ein Mitarbeiter des Gesundheitsamtes, um zu Beginn die Anlage zu prüfen.“

Damit sich die Kinder wohlfühlen, wird das Wasser auf eine Temperatur von 29 Grad erwärmt. Die Anlage dafür befindet sich, wie die übrige Technik auch, im Außenbereich. „Das Wasser wird durch einen Wärmetauscher aufgeheizt und über einen Schlauch in den Pool geführt“, erklärt er. Neben dem Wärmetauscher befindet sich eine Filteranlage, die das Wasser sauber hält. „Im Pool haben wir zudem einen Filter, der größere Teile von der Oberfläche absaugt“, sagt Sisman.

Pro Gruppe sind maximal sechs Kinder sowie zwei Trainer vorgesehen. „Dadurch erreichen wir jedes einzelne Kind, weil ein Trainer die Gruppe betreut, während sich der andere individuell um ein Kind kümmern kann“, erklärt Sisman. Zudem sind auch die Erzieherinnen und Erzieher in das Konzept eingebunden. „Eine Erzieherin bringt die Kinder und bleibt am Beckenrand. Somit liegt die pädagogische Verantwortung weiterhin bei den Erziehern“, so der Trainer. Das würde auch dazu beitragen, dass die Kinder sehr schnell ein Vertrauensverhältnis zu den Schwimmlehrern aufbauen würden.

Untergebracht ist die mobile Schwimmschule in zwei Zelten. Das größere Zelt beherbergt den Pool, der mit 32.000 Litern Wasser gefüllt ist. Daran schließt ein Vorzelt an. „Den Pavillon hatten wir nicht gleich bei

unserer ersten Station. Der ist erst später dazugekommen“, erzählt Sisman. „Zum einen bietet das Vorzelt einen Schutz, sodass man nicht hineingucken kann. Zum anderen können die Kinder nicht nach draußen schauen und werden damit nicht abgelenkt.“ Dadurch ergebe sich eine geschützte Atmosphäre wie in einem Schwimmbad.

Nach einer guten dreiviertel Stunde endet die siebte Unterrichtsstunde für die Kinder. Zum Abschluss tauchen die Kleinen unter Wasser. „Noch einmal abtauchen und dann raus“, ruft Jannik Ertner den Kindern zu. „Nein, noch nicht, noch nicht“, entgegnet ihm ein Junge. Doch schon am nächsten Tag steht der nächste Besuch für die Kinder in der mobilen Schwimmschule an.

### Der Verein

**Nach Stationen** in Huchting und in Gröpelingen macht die mobile Schwimmschule des Vereins „Schwimm mit“ in diesem Jahr erstmals Station im Bremer Norden. Mit seinem Angebot will der Verein dazu beitragen, dass die Zahl der Nichtschwimmer wieder sinkt. Nach Angaben der DLRG kann jeder zweite Jugendliche in Deutschland heute nicht mehr sicher schwimmen. Vor 30 Jahren habe der Wert noch bei zehn Prozent gelegen. In den kommenden Wochen steht die mobile Schwimmschule auf dem Gelände des Kinder- und Familienzentrums Fillerkamp. Anschließend baut der Verein sein Angebot vor dem Sportbad in Grohn auf. Die Anmeldung dafür erfolgt über verschiedene Einrichtungen in den Stadtteilen. AMD

## 1000. Geburt in diesem Jahr

Im Klinikum Bremen-Nord



Die 1000. Geburt im Klinikum Bremen-Nord: Anastasia mit ihrer Mama Etleva Peposhi.  
FOTO: GESUNDHEIT NORD GGMHB

**Blumenthal.** Zum Schluss ging es ganz schnell. Nach nur einer Stunde im Kreißsaal war Anastasia schon geboren. Es war die insgesamt 1000. Geburt im Klinikum Bremen-Nord in diesem Jahr. Ein Jubiläum, das die Eltern Etleva Peposhi und Dzulian Rame gleich zu doppelt stolzen Eltern machte. „Wir sind sehr froh, dass Anastasia gesund zur Welt gekommen ist und alles so gut geklappt hat“, sagt Dzulian Rame. Auch für das Klinikteam um die Hebamme Nermin Uzun, Ärztin Manar Jaafar und den leitenden Oberarzt Alexey Eichenwald war es eine besondere Geburt – nicht nur wegen des Jubiläums. Denn aus medizinischer Sicht hätte es in diesem Fall durchaus auch darauf hinauslaufen können, dass man das Kind per Kaiserschnitt hätte holen müssen. „Deshalb sind wir besonders glücklich darüber, dass es trotzdem einen Weg gab, die Geburt auf natürlichem Weg zu ermöglichen“, sagt Alexey Eichenwald. Anastasia wog bei ihrer Geburt 2.960 Gramm – bei einer Größe von 50 Zentimetern. Etleva Peposhi und ihre Tochter Anastasia durften das Krankenhaus zwei Tage nach der Geburt schon wieder verlassen. Insgesamt ist es für das Klinikum Bremen-Nord bisher ein besonders geburtenreiches Jahr. Nach dem ersten Halbjahr liegt man bei etwa 200 Geburten mehr im Vergleich zum Vorjahr. BJ

### KULTURTREFF NUNATAK

## Repair-Café öffnet wieder

**Blumenthal.** Das Repair-Café im Kulturtreff Nunatak öffnet wieder. Die ehrenamtlichen Helfer nehmen am Sonnabend, 26. Juni, erneut defekte Fahrräder sowie elektrische Haushalts- und Gartengeräte entgegen. Repariert wird von 14 bis 17 Uhr, und zwar kostenlos. Wer will, kann etwas spenden. Das Repair-Café im Kulturtreff, Kapitän-Dallmann-Straße 2, ist ein Projekt von Klimamanagerin Heike Schneider. Sie wird von der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Blumenthal unterstützt. Nähere Auskünfte gibt es beim Repair-Café unter der folgenden Telefonnummer: 0 47 92 / 95 15 23. WTC

### FÜHRUNG MIT HEIMATVEREIN LESUM

## Alter Lesumer Friedhof

**Lesum.** Der Heimatverein Lesum bietet für Donnerstag, 1. Juli, eine Führung über den alten Lesumer Friedhof der Kirchengemeinde St. Martini in Lesum an. Treffpunkt ist um 17 Uhr vor der Kirche an der Hindenburgstraße. Die Führung mit Axel Höltermann, Pastor im Ruhestand, dauert etwa eine Stunde. Eine Anmeldung ist erforderlich im Heimathaus, Telefon 04 21 / 63 46 76 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail unter heimaturverein.lesum@t-online.de, Name und Telefonnummer sind anzugeben. Der Heimatverein weist als Veranstalter darauf hin, dass die Teilnehmer während der Führung Maske tragen und zueinander Abstand halten müssen. GKE

# Premiere der „Weser Classics“ mit über 200 Teilnehmern

Oldtimer starten erstmals auf dem Gelände der ehemaligen Bremer Woll-Kämmerei zu einer Ausfahrt

VON CHRISTIAN PFEIFF

**Blumenthal.** Die Vegesacker „Strandlust“ ist Geschichte. Die die bis dato dort beheimatete Oldtimer-Ausfahrt besteht jedoch fort – wenn auch in etwas anderer Form. Die „Strandlust Classics“ heißt jetzt „Weser Classics“ und statt dem Vegesacker Traditionshotel stellt nun und auch künftig jeweils am dritten Juniwochenende das Gelände der ehemaligen Bremer Woll-Kämmerei (BWK) in Blumenthal den Start- und Zielort für Oldtimerfreunde dar. Sowohl die ausrichtenden Veranstalter als auch ein Großteil des Teilnehmerfelds sind indes dieselben geblieben.

Am vergangenen Sonnabend war Premiere für die „Weser Classics“. Über 200 Oldtimer-Enthusiasten aus einem Umkreis von

etwa 150 Kilometern trafen sich zu einer gemeinsamen Ausfahrt inklusive anschließendem Beisammensein bei Musik und Büffet in Blumenthal. Die etwa 170 Kilometer lange Fahrtroute führte das vielfältige Teilnehmerfeld unter anderem durch das Teufelsmoor bis zum Flughafen in Rotenburg/Wümme.

Liebevoll gepflegte Oldtimerfahrzeuge unterschiedlichster Marken gingen am Sonnabend an den Start. Die Teilnehmer waren fast schon eine eingeschlossene Gemeinschaft. Viele von ihnen waren schon bei den „Strandlust Classics“ seit Jahren dabei und setzten die Tradition nun bei der „Weser Classics“ in Blumenthal fort. „Oft sind es immer dieselben Teilnehmer, deshalb lag es uns auch so am Herzen, diese Ausfahrt am Leben zu erhalten“, bestätigte Peter von Loh, der gemeinsam mit einer sechsköpfigen Interessengemeinschaft ehrenamtlicher Organisatoren als Ausrichter des Treffens fungiert.

Einer dieser regelmäßigen Gäste ist Stephan Friedrich aus Vegesack, der mit seinem Käfer Cabriolet aus dem Jahr 1979 bereits zum 15. Mal an der Traditionsausfahrt teilnahm. Die Vorliebe für Cabriolets und Oldtimer wurde ihm quasi in die Wiege gelegt: „Auch meine Eltern besitzen nach wie vor ihre Erstfahrzeuge aus den Sechzigerjahren, bei denen es sich heute selbstverständlich ebenfalls um Oldtimer handelt. Nachhaltiger kann man ein Fahrzeug doch gar nicht fahren.“ Allerdings legt Friedrich mit seinem Oldtimer jährlich nur etwa 4000 Kilometer im Rahmen diverser Ausfahrten zurück.

Den Ausrichtern der „Weser Classics“ bescheinigte der langjährige Teilnehmer hervorragende Arbeit: „Die Premiere ist groß-

artig gelungen, auf Antrieb hervorragend organisiert mit einer wunderschönen Streckenführung und einem tollen Ambiente, das sehr gut mit den historischen Fahrzeugen harmoniert.“

Auch Thorsten Steffens aus Vegesack zählt mit seinem BMW 1502 aus dem Jahr 1977 zu den regelmäßigen Teilnehmern der bisherigen „Strandlust“ – und jetzigen „Weser Classics“. Er empfand die Premiere als rundum gelungen: „Für das erste Mal haben die das einfach super gemacht. Ich könnte gar nicht bewerten, ob jetzt die „Strandlust Classics“

oder die „Weser Classics“ besser sind – es sind beziehungsweise waren beides einfache tolle Veranstaltungen.“

Im Startgeld von 80 Euro waren ein üppiges Verpflegungsbüffet und musikalische Unterhaltung inbegriffen. Für diese sorgten auf dem ehemaligen BWK-Gelände die Bremer Jazzmusiker Dirk Piezunka, Joe Dinkelbach und Peter Schwabs: „Wir spielen heute vor allem Songs aus dem ‚Great American Songbook‘ – das passt zeitlich gut zu einem Großteil der heute hier vertretenen Fahrzeuge“, meinte Dirk Piezunka.

## WESER-KURIER zum Hören!

› Artikel anhören über Lesegerät „Universal-Reader“ oder über Software für Ihren PC

› Keine speziellen Computerkenntnisse erforderlich

› Kostenübernahme für Blinde und Sehbehinderten durch Ihre Krankenkasse möglich

Infos zur Hörzeitung unter Telefon:  
04 21/36 71 66 99

### TIERMARKT/ TIERZUBEHÖR

Wir kommen am **Dienstag** mit **legereifen Junghennen, Gänse, Enten, Puten und Mastküken**  
**Vorbestellung erbeten.**  
13.30 Hambergen, Festplatz  
14.00 Osterholz-Sch., Lidl  
14.30 Schwanebude, Raiffeisen  
Nächster Verkauf in 14 Tagen  
**Geflügelzucht Janssen**  
49757 Werlte, Tel. 0 59 51 / 98 96 13

### HANDWERKLICHE ARBEITEN

**Waschautomaten**  
Reparatur und Verkauf, Elektro Bullerdiek, HB-Grohn, Schönebecker Str. 2  
© 62 85 55

**Elektroarbeiten**  
Neuinstallation und Reparatur, Elektro Frau Vegesack, Sagerstr. 6 © 662722

**Umfassende und aktuelle Information.**  
Tag für Tag durch diese Tageszeitung!

## Jetzt den WESER-KURIER abonnieren!

Informationen zum Abonnement unter  
Telefon: 04 21/36 71 66 77



Werner Mohr poliert seinen Opel Rekord Olympia von 1956.  
FOTO: CHRISTIAN KOSAK